



Obstsortendatenbank

Textquelle:

Illustriertes Handbuch der Obstkunde.

Unter Mitwirkung mehrerer Pomologen herausgegeben

von

Dr. Ed. Lucas, und J. G. C. Oberdieck,
Director des Pomol. Instituts in Neutlingen. Superintendent in Zeinßen bei Hannover.

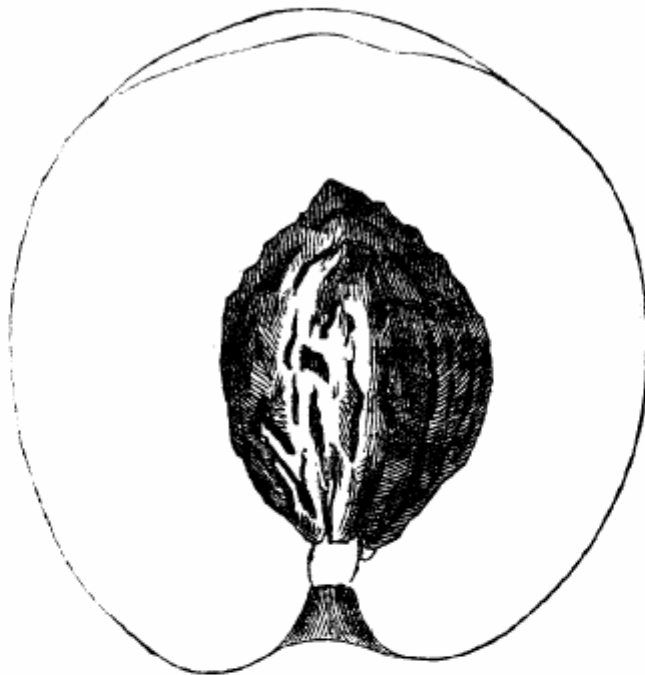
Sechster Band: Steinobst.

Kirschen No. 110—202. Pflaumen No. 113—217. Pfirsiche & Nectarinen.

Mit 281 Beschreibungen und Abbildungen

Stuttgart. 1875.

Verlag von Eugen Ulmer.



Gewöhnliche Blutpfirsich. Raum *, Ende September.

Heimath und Vorkommen: Eine sehr alte Pfirsichsorte, welche sich durch den Stein ächt fortpflanzt und in den Weinbergen in Württemberg, Baden, Hessen häufig zu finden ist.

Literatur und Synonyme: Duhamel, Christ und alle älteren Pomologen führen diese Frucht auf. Antoine 17, Taf 44. (wonach die Abb.). Dittrich Obst. II, Nr. 21. Man findet für dieselbe den Namen „Weinbergspfirsich“ Botterave, Druselle.

Allgemeine Merkmale: Die Blätter mittelmäßig groß, dunkelgrün, auf dem Rücken sind die Rippen meistens purpurröthlich, wie es allen Pfirsichen mit rothem Fleische eigen ist; der Baum wird mittelmäßig groß und trägt ziemlich reichlich, die Sommertriebe sind dünn; die Frucht reift Mitte Oktober.

Beschreibung der Frucht. Gestalt: mittelgroß, rund, vom Stiele gegen die Spitze durch eine leichte Vertiefung getheilt.

Stempelpunkt: sehr klein, ziemlich auf der Spitze stehend.

Stielhöhle: tief, nicht sehr weit.

Schale: schwarzpurpurroth, von einer grauen Wolle überzogen, und dadurch sehr kenntlich; mitunter sind düsterrothe Streifen bemerkbar.

Fleisch: roth, wie bei einer Rothen Rübe und wenig saftig; der

Saft ist ziemlich gut, wenn der Sommer und Herbst warm und trocken ist; die Frucht dient vorzüglich zum Einmachen und nicht zum Rohgenuß.

Stein: im Verhältniß zur Frucht klein, von braunrother Farbe, länglich, unten abgestumpft, er löset sich gut vom Fleische.

Beschreibung des Baumes. Vegetation: Der Baum wird mittelmäßig groß und trägt ziemlich reichlich; die Sommertriebe sind dünn, auf der Schattenseite grün und hellpurpurroth, auf der Sonnenseite dunkelroth.

Blätter: mittelgroß, dunkelgrün, die Adern unterhalb des Blattes meist purpurroth, der Rand wenig und fein gezähnt.

Blüthen: groß, Blumenblätter muschelförmig.

Allgemeine Bemerkungen: Man erzieht diese Pfirsich gewöhnlich aus Samen, durch welchen sie sich mit sehr kleinen Abänderungen fortpflanzt und zieht sie dann hochstämmig; der Baum verlangt übrigens eine warme Lage.

Als Hochstamm gedeiht der Baum recht gut und wird in den Weinbergen Württembergs häufig als solcher angepflanzt; er trägt sehr reichlich; die Früchte dienen besonders zum Einmachen.

•

L.